
Gemeinsame Pressemitteilung zum Ausbildungsmarkt 2009/2010:

Ausbildung eigener Fachkräfte wird immer wichtiger

Dortmund, 26.10.2010 – Von der robusten Situation auf dem Arbeitsmarkt profitierte auch der Ausbildungsmarkt. Trotz weiterhin anspruchsvoller Rahmenbedingungen bilanzierten Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und Agentur für Arbeit eine etwas günstigere Situation als im Vorjahr. Dennoch reichten die Ausbildungsstellen nicht für alle Bewerber.

Unter den zunehmend günstiger werdenden konjunkturellen Einflüssen entwickelte sich der Ausbildungsmarkt von Oktober 2009 bis September 2010 stabil mit einer leicht positiven Tendenz. Diese Bilanz zogen heute (26.10.2010) Claus-Dieter Weibert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund, Angelika Weies, Geschäftsführerin der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, und Stefan Kulozik, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Dortmund, bei einer gemeinsamen Pressekonferenz.

Industrie- und Handelskammer:

„Der Ausbildungsmarkt hat sich nach dem Rückgang des vergangenen Jahres gefangen und tendiert wieder aufwärts. Diese positive Tendenz wird sich mit der konjunkturellen Entwicklung fortsetzen“, kommentierte Claus-Dieter Weibert, stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund, die Ausbildungssituation in Industrie, Handel und Dienstleistungen. Im Bezirk der Arbeitsagentur Dortmund hat die IHK von Januar bis September 2010 insgesamt 3.021 neue Ausbildungsverhältnisse registriert; dies sind 0,7 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Getragen wurde die positive Entwicklung insbesondere von den kaufmännischen Berufen, während die gewerblich-technischen im Mittel leichte Einbußen verzeichneten. Es gehe jetzt darum, noch freie Lehrstellen zu besetzen und suchenden Jugendlichen ein Qualifizierungsangebot zu machen.

Der so nicht erwartete Aufschwung wird dem Ausbildungsstellenmarkt der Region nach Ansicht von Weibert zusätzlichen Auftrieb geben. „Die Unternehmen stellen sich angesichts der absehbaren demografischen Entwicklung verstärkt hierauf ein und intensivieren ihre Bemühungen um geeigneten Nachwuchs.“ Die im Mai erstmals durchgeführte „Nacht der Ausbildung“ sei ein gutes Beispiel hierfür; sie werde auch im kommenden Jahr stattfinden. Begleitet werden müsse dies auch weiterhin durch besondere Anstrengungen in der Berufsorientierung und in der Vermittlung der notwendigen Ausbildungsreife. Die IHK und ihre Mitgliedsunternehmen würden die Schulen noch vermehrt in dieser Aufgabe unterstützen. „Darüber hinaus wird es aber auch darum gehen müssen, für weniger qualifizierte Schulabgänger verbesserte Zugänge ins Berufsleben zu schaffen. Eine stärkere Auffächerung der Berufsstruktur nach unterschiedlichen Anforderungsniveaus ist hierfür dringend notwendig“, betonte Weibert.

Handwerkskammer Dortmund:

„Das Handwerk blickt wieder zuversichtlich in die Zukunft und dokumentiert dies durch eine zweistellige Zunahme an Ausbildungsvertragsabschlüssen“, kommentiert HWK-Geschäftsführerin Angelika Weies das Ergebnis des Ausbildungsjahres für das regionale Handwerk. „Konnte im vergangenen Jahr für den Bezirk der Arbeitsagentur Dortmund lediglich eine Zunahme an Lehrverträgen von 1,3 Prozent konstatiert werden, so betrug die Zunahme an Verträgen zum 30.09.2010 satte 10,22 Prozent! Die Handwerksbetriebe sorgen damit für den erforderlichen Fachkräftenachwuchs, den sie dringend benötigen.“

Diese positive Feststellung soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass es auf der einen Seite noch Jugendliche gibt, die bisher nicht mit einem Ausbildungsplatz versorgt werden konnten und auf der anderen Seite Betriebe für Ihre freien Stellen keine ausreichend qualifizierten Bewerber gefunden haben. Das Problem ist hier die oftmals nicht gegebene Passgenauigkeit von freien Ausbildungsplätzen mit den diesen gegenüberstehenden Ausbildungsplatzbewerbern.

Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs bemüht sich das Handwerk insbesondere darum, Jugendliche mit Zuwanderungshintergrund und deren Angehörige von der Wichtigkeit einer guten betrieblichen Ausbildung zu überzeugen. Wir gehen in die Schulen und Migrant*innenorganisationen hinein, um die Jugendlichen und deren Eltern anzusprechen. Auf der anderen Seite werben wir bei unseren Betrieben dafür, Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine Chance für einen Einstieg in den Beruf zu geben und die sich hieraus ergebenden Vorteile für sich zu nutzen!

Für die Zukunft gilt es, eine bessere Verzahnung von schulischer Ausbildung und betrieblichen Anforderungen zu erreichen. Unser Ziel ist es daran mitzuarbeiten, die Anzahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss bzw. derjenigen mit Abschluss aber mit großen Defiziten gravierend zu verringern! Das gilt für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund.

Nur so können wir in dieser Region dem bereits im Osten unseres Landes eingetretenen Lehrlingsmangel begegnen.“

Unterstützung bei allen Fragen rund um das Thema Ausbildung im Handwerk erhalten Jugendliche und Handwerksunternehmer, aber auch Vertreter von allgemein bildenden Schulen und Berufsschulen beim Team der HWK-Ausbildungsberater, Tel.: 0231 5493 333, E-Mail: ausbildungsberatung@hwk-do.de

Agentur für Arbeit Dortmund:

Im Berichtsjahr (1. Oktober 2009 bis 30. September 2010) meldeten sich bei der Agentur für Arbeit 5.900 Bewerber für einen Ausbildungsplatz. Dies sind 187 Personen oder 3,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig wurden der Agentur für Arbeit von den Unternehmen in Dortmund, Lünen, Selm und Schwerte 4.262 Ausbildungsstellen gemeldet. Das entspricht 784 oder 22,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Insgesamt gab es noch 65 unbesetzte Ausbildungsstellen, das sind 6 oder 8,5 Prozent weniger als 2009. 170 Bewerber hatten noch keinen Ausbildungsplatz oder eine Alternative, das sind 14 oder 7,6 Prozent weniger als im Vorjahr.

„Ausbildung ist der sicherste Weg, Fachkräfte für das eigene Unternehmen zu gewinnen. Das sehen viele Arbeitgeber so und investieren in die betriebliche Ausbildung“, betonte Stefan Kulozik, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Dortmund. „Auch dank der wieder günstigeren konjunkturellen Rahmenbedingungen ist die Situation auf dem Ausbildungsmarkt nicht nur stabil geblieben, sondern hat sich sogar leicht verbessert. Von einem ausgeglichenen Verhältnis zwischen Ausbildungsstellen und Bewerbern können wir allerdings nicht sprechen. Weiterhin müssen wir Jugendlichen mit Berufsvorbereitungskursen alternative Angebote machen. Dass wir ein Plus bei den Ausbildungsstellen verzeichnen können, liegt auch an der intensiven Zusammenarbeit unseres Arbeitgeber-Services mit den Arbeitgebern in der Region. Dies möchten wir im neuen Ausbildungsjahr möglichst noch stärker ausbauen. Mit unseren Angeboten wie Ausbildung backstage, wo Jugendliche hinter die Kulissen eines Unternehmens schauen, oder Speed-Datings mit dem künftigen Chef bringen wir regelmäßig Arbeitgeber und motivierte Jugendliche zusammen. Das ergänzt unsere Dienstleistungen um zeitgemäße Formen der Personalarbeit. Jugendliche sollten diese Chance zum direkten Kontakt nutzen und eng mit ihren Berufsberatern zusammenarbeiten.“

Kulozik führte weiter aus: „Aber auch die jungen Menschen müssen wir noch stärker davon überzeugen, dass sie und ihre Fähigkeiten gefragt sind. Ich denke hier insbesondere an die Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte, die es derzeit auf dem Ausbildungsmarkt noch etwas schwieriger haben. Hier setzen wir zum Beispiel unter dem Motto „Zeig Flagge“ mit einer Ausbildungsbörse an, auf der Arbeitgeber sich gezielt um diese Jugendlichen bemühen. Nach der erfolgreichen Premiere in diesem Jahr wird die Messe im Februar 2011 wiederholt.“

Die gemeinsame Nachvermittlungsaktion der Kammern und der Agentur für Arbeit findet am 27. Oktober 2010 statt. Unversorgte Bewerber wurden schriftlich eingeladen und erhalten bei dem Termin Angebote für offene Ausbildungsstellen oder Einstiegsqualifizierungen. Wie in den Vorjahren legen die Konsenspartner Wert darauf, jedem Jugendlichen, der diese Chance wahrnimmt, ein Angebot zu machen.

Agentur für Arbeit: Der Ausbildungsmarkt im Agenturbezirk Dortmund 2009/2010

Stadt Dortmund: In Dortmund meldeten sich im Berufsberatungsjahr insgesamt 4.698 Bewerber, 107 oder 2,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Von diesen gelten noch 129 als unversorgt, im letzten Jahr waren es zu diesem Zeitpunkt 138.

Unter den Bewerbern waren 2.580 Männer (54,9 Prozent) und 2.118 Frauen (45,1 Prozent). 45 Bewerber (1,0 Prozent) hatten keinen Hauptschulabschluss, 992 (21,1 Prozent) einen Hauptschulabschluss, 2.007 (42,7 Prozent) einen Realschulabschluss, 967 (20,6 Prozent) Fachhochschulreife und 525 (11,2 Prozent) Abitur.

Es wurden 3.498 Ausbildungsstellen gemeldet. Dies ist ein Plus von 569 oder 19,4 Prozent. Unbesetzt sind aktuell noch 34 Stellen, auch hier ein deutlicher Rückgang um 22 oder 39,3 Prozent. Chancen gibt es aktuell noch in folgenden Berufen: Bürokaufmann/frau, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, Gleisbauer/in, Gerüstbauer/in, Gebäudereiniger/in, Restaurantfachmann/frau.

Lünen und Selm: Insgesamt 893 Bewerber aus Lünen und Selm meldeten sich bei der Berufsberatung. Dies ist ein Rückgang um 31 Personen oder 3,4 Prozent im Vergleich mit dem Vorjahr. 28 Bewerber haben noch keinen Ausbildungsplatz gefunden, das sind 5 mehr als zum Ende des letzten Ausbildungsjahres.

Unter den Bewerbern waren 502 Männer (56,2 Prozent) und 391 Frauen (43,8 Prozent). 17 Bewerber (1,9 Prozent) verfügten über keinen Schulabschluss, 219 (24,5 Prozent) über einen Hauptschulabschluss, 343 (38,4 Prozent) über einen Realschulabschluss, 159 (17,8 Prozent) über Fachhochschulreife und 82 (9,2 Prozent) über Abitur.

Die Arbeitgeber meldeten vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 insgesamt 528 Ausbildungsstellen – ein Plus von 180 Stellen oder 51,7 Prozent. Aktuell gibt es noch 20 offene Ausbildungsstellen (Vorjahr: 5), darunter Bürokaufmann/frau, Bäckereifachverkäufer/in, Konditoreifachverkäufer/in und Friseur/in.

Schwerte: In Schwerte nahmen 309 Bewerber das Vermittlungsangebot der Berufsberatung in Anspruch, 49 oder 13,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Davon waren 13 zum Ende des Berichtsjahres noch unversorgt, 10 oder 43,5 Prozent weniger als 2008/2009.

Die Bewerber teilten sich auf in 160 Männer (51,8 Prozent) und 149 Frauen (48,2 Prozent). Davon hatten weniger als 3 (<1,0 Prozent) keinen Schulabschluss, 62 (20,1 Prozent) einen Hauptschulabschluss, 119 (38,5 Prozent) einen Realschulabschluss, 65 (21,0 Prozent) Fachhochschulreife und 50 (16,2 Prozent) Abitur.

Unternehmen und Verwaltungen meldeten 236 Ausbildungsstellen. Das ist ein Zuwachs von 35 Stellen oder 17,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Unbesetzt sind noch 11 Stellen, eine mehr als im Vorjahr. Darunter sind Angebote für angehende Bürokaufleute, Fachinformatiker, Anlagemechaniker und Zerspanungsmechaniker.

TOP 10 der Berufe

Wunschberufe der Bewerber

1. Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (645)
2. Bürokaufmann/Bürokauffrau (428)
3. Verkäufer/in (342)
4. Medizinische/r Fachangestellte/r (332)
5. Kraftfahrzeugmechatroniker/in (217)
6. Friseur/in (214)
7. Industriekaufmann/frau (155)
8. Industriemechaniker/in (154)
9. Fachlagerist/in (134)
10. Maler/in und Lackierer/in (124)

Gemeldete Berufsausbildungsstellen

1. Verkäufer/in (232)
2. Bürokaufmann/Bürokauffrau (195)
3. Bankkaufmann/Bankkauffrau (185)
4. Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (169)
5. Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation (144)
6. Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzen (132)
7. Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel (128)
8. Bäckereifachverkäufer/in (124)
9. Medizinische/r Fachangestellte/r (104)
10. Industriekaufmann/Industriekauffrau (101)